



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

328 (24.12.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38175)



# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenthail: R. Kypel.

Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

(Sämtlich in Mannheim.)

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 328. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 24. Dezember 1888.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

### Unsere Postabonnenten

ersuchen wir in ihrem eigenen Interesse, die Bestellung dieser Zeitung bei dem Postamt ihres Wohnortes unverzüglich bewerkstelligen zu wollen, damit bei der täglich wachsenden Abonnentenzahl unseres Blattes keine Verzögerung oder Unterbrechung in der Zusendung desselben entsteht.

Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen, ausdrücklich zu bestellen den

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim**  
(Mannheimer Journal).

Unsere Zeitung ist bis zum Schlusse dieses Jahres noch eingetragen in der Postliste unter Nr. 2249.

### \* Der Kaiser in Stettin.

Stettin, 22. Dez.

Kaiser Wilhelm traf heute Mittag auf dem festlich geschmückten Bahnhofe hierselbst ein. Zum Empfange hatten sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden eingefunden. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kaiser mit lautstimmenden Jubelrufen. Kaiser Wilhelm zeichnete den commandirenden General v. d. Burg, den Oberpräsidenten v. Behr, den Oberbürgermeister Haren durch huldvolle Ansprachen aus, schritt darauf die Front der Ehrencompagnie ab, welche das pommerische Füsilier-Regiment Nr. 84 gestellt hatte. Sodann begab sich der Kaiser im offenen vier-spännigen Wagen unter unangesehener stürmischer Hoch- und Hurrahrufen der Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge, welche die besagten Straßen füllte, zwischen den Gasse bildenden Militär- und Kriegervereinen nach dem Königsplatz. Auf dem Königsplatz, wo das Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerisches Nr. 2) in offenem Viereck aufgestellt war, fand die feierliche Ueberreichung der neuen Fahnenbänder mit einer kurzen Ansprache des Kaisers statt. Nach derselben sprach der Regimentscommandeur Oberst v. Lundsblatt dem Kaiser seinen Dank aus. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch des Regiments in Paradeabordnung. Kaiser Wilhelm begab sich sodann nach Bredow um der festlich geschmückten Werft des „Vulcan“ einen Besuch abzustatten.

Kaiser Wilhelm traf Mittags kurz vor 1 Uhr auf der Werft des „Vulcan“ ein und wurde am Eingang der Fabrik von den Vorständen der Gesellschaft empfangen. Direktor Stahl brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Im Namen sämtlicher Arbeiter überreichte der älteste derselben, Schmied Lange, einen Vorbeerkranz. Denselben entgegen nehmend, sagte Kaiser Wilhelm: „Ich danke Ihnen und allen Arbeitern von ganzem Herzen. Es ist der erste Vorbeerkranz, der mir gereicht wird. Ich freue mich, daß es ein Lorbeer des Friedens ist.“ Die von den Arbeitern gebildeten Reihen durchschreitend, besichtigte der Kaiser eingehend den im Bau begriffenen Lloyd-Dampfer, darauf den Hamburger Schnell-Dampfer „Augusta Viktoria.“ Die Direktoren Stahl und Jungermann gaben ihm dabei das Geleit. Nach einständigem Aufenthalt begab sich der Kaiser in das Offizierskafino nach Stettin. Vor Verlassen der Werft wurde dem Arbeiter Schmied Lange das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Kaiser Wilhelm ka., von begeistertem Jubel der Bevölkerung begleitet, kurz nach 4 Uhr die Rückreise nach Berlin mit Sonderzug angetreten.

### \* Stanley und Emin Pascha.

London, 22. Dezember.

Obgleich die Meldungen über Stanley von Widersprüchen nicht frei sind, gilt doch der Umstand, daß die Nachricht gleichzeitig von beiden Seiten des afrikanischen Festlandes hier angekommen ist, als eine Gewähr, daß wenigstens Stanley gerettet ist; St. Thomé ist die der Congomündung nördlich zunächst gelegene Station der Eastern-Telegraph-Company. Die Lage von Bonalpa ist hier unbekannt; es scheint zehn Tagereisen von den

Stanley-Fällen entfernt zu sein. Alle Vermuthungen sind gewagt und überflüssig, da der Unterstatthalter Winton in einer Zuschrift an die Morgenblätter baldige Einzelheiten aus St. Thomé in Aussicht stellt. Die Hauptfrage ist, ob Stanley nach Erreichung des verlassenen Lagers am Krumbhimi und nach Bartelots Tod nach Wabelai mit leeren Händen zurückkehrte. Angenommen, daß er zur Rückkehr zu Emin Pascha dieselbe Zeit, nämlich 80 Tage von Mitte September ab, gebraucht, konnte er unmöglich schon im Oktober in Lado sein, um mit Emin Pascha gefangen zu werden. Emin's Brief ist also vollständig unglaubwürdig. Die Nachricht aus St. Thomé, daß Stanley mit Emin Pascha zusammen am Krumbhimi angekommen sei, erklärt sich vielleicht dadurch, daß Emin aus unbekanntem Gründen Wabelai in Stanley's Abwesenheit verlassen, Stanley auf dem Rückwege angetroffen habe; indessen müßte dann schon die Nachricht über Stanley's ersten Besuch eingetroffen sein. Die „Times“, welche allein die Sonderdepesche aus Sansibar veröffentlicht, hält die Befürchtung aufrecht, daß Emin in Abwesenheit Stanley's mit dem Kapitän Casati zu weit nördlich zum Abzug veranlaßt worden sei, entweder durch das Herannahen des Mahdi oder durch Meuterei der Soldaten, vielleicht auch durch Mangel an Schießbedarf; denn der „Times“ zufolge besaß Emin große Vorräthe an Eisenblei, Ochsen und Nahrungsmittel, während Stanley nach dem Krumbhimi zurückkehrte, ausdrücklich um Patronen für Emin sowie für seine eigenen Leute abzuholen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Dezember, Vorm.

Der „Nationalzeitung“ zufolge würden dem Reichskommissär für Ostafrika die anzuwerbenden Kolonial-Truppen unterstellt und die Kontrolle über die ostafrikanische Gesellschaft übertragen. Außerdem sei eine Vorlage über Subventionirung einer Dampferlinie nach Ostafrika wahrscheinlich; sie werde von Hamburg aus vorbereitet.

In französischen Deputirtenkreisen macht eine Rede Ferry's nicht so viel Aufsehen, wie vor einigen Tagen diejenige Challemel-Lacours. Die Radikalen tabeln sie, weil sie die Spaltungen zwischen den republikanischen Parteien hervorhebt, und auch ein Theil der Opportunisten findet die Ausführungen nicht zeitgemäß. Im allgemeinen wird jedoch anerkannt, daß Ferry der in Frankreich herrschenden Durchschnittsmeinung und Anschauungen derjenigen Wähler Ausdruck gegeben hat, die sich bei den nächsten Wahlen gegen die Republik wenden würden, falls sie zu sehr nach der radikalen Seite neigen sollte. Mit der Rede Ferrys kann man den Wahlseldzug als eröffnet ansehen.

Nationalrath und Ständerath der Schweiz sind gestern von ihren Präsidenten mit dem Wunsch glücklicher Heimreise bis zum März entlassen worden.

Aus Belgrad verlautet sicher, daß die Radikalen in der Skupstina einen Mißtrauensbeschluß gegen das Ministerium Christitch herbeiführen, in der Hoffnung, dadurch einen Ministerwechsel zu bewirken.

Es bestätigt sich vollkommen, daß das Unternehmen für Emin Pascha aufrecht erhalten wird. Als ein weiteres Anzeichen dafür wird angesehen, daß Stabsarzt Dr. Schmiedkopf vom 85. Infanterie-Regiment aus Köln in Berlin eingetroffen ist und, wie man hört, Premierlieutenant Wismann voraussichtlich im Januar nach Sansibar begleitet wird.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Dezember 1888.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

Ernannt: Thierarzt Julius Faber von Baden wird zum Bezirksstierarzt für den Amtsbezirk Triberg mit dem Wohnsitz in Triberg ernannt.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Die folgenden Notariatsdistrikte werden dem nachgenannten Notaren übertragen: 1. Freiburg IV dem Gerichtsnotar Andlauer in Krozingen, 2. Krozingen dem Notar Eichbach in St. Blasien, 3. St. Blasien dem Notar Reichert in Wdrwühl, 4. Haslach dem Notar Schirrmann in Hurlwangen. Dem Referendar Herr wird die einstweilige Verwaltung des Notariatsdistrikts Hurlwangen und des Referendar von Diemer die einstweilige Verwaltung des Notariatsdistrikts Schopfheim II übertragen. — Angewiesen wurde: Altkar Kochbäcker von Weinheim dem Dr. Amts-

gericht Ettlingen. — In den Ruhestand wurden versetzt: Gerichtsvollzieher Ferdinand Grimm in Lahr auf Ansuchen, Gerichtsvollzieher Ludwig Klett beim Amtsgericht Karlsruhe auf Ansuchen. — Gestorben ist: Gerichtsvollzieher Schmidt in Bühl am 16. Dezember d. Js.

#### Schulwesen.

##### A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrer- und Lehrerbildungsanstalten.

Wörle, Georg Theodor, Verwalter der Hauptlehrerstelle an der Gewerbeschule in Messkirch, wird Hauptlehrer an dieser Schule.

##### B. Volksschulen.

1. Beförderungen und Ernennungen: Segner, Josefina Hilfslehrerin in Freiburg, wird Schulverwalterin daselbst. Rühl, Vinus, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Schloßau. Lang, Emil, Hilfslehrer in Freiburg, wird Schulverwalter daselbst. Reinsurth, Thomas, Schulverwalter in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Schuberger, Christian, Hauptlehrer in Randern, wird Hauptlehrer in Karlsruhe. Schönig, Peter, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Schwarz, Benedikt, Hauptlehrer in Raamünzach, wird Hauptlehrer in Schöllbronn. Sicking, Johann Friedrich, Hauptlehrer in Schöllbronn, wird Hauptlehrer in Raamünzach. Streibich, Albrecht, Hilfslehrer in Freiburg, wird Schulverwalter daselbst. Sütterlin, August, Hauptlehrer in Hornberg, wird Hauptlehrer in Karlsruhe. — 2. Gestorben: Lorenz, Adolf, Hauptlehrer in Riedschingen, 3. Dienstveränderungen, und zwar Hauptlehrerstellen: Häßlingen, Amts Donauheimen, Eine (die dritte), 4. Klasse, Detsbach, Amts Oberkirch, die erste, 2. Klasse, für Lehrer katholischen Bekenntnisses. Weingarten, Amts Durlach, Eine, 4. Klasse, für Lehrer evangelischen Bekenntnisses.

##### (Finanzministerium.)

##### Staatseisenbahn-Verwaltung.

Berufen: Expeditionsassistent Wilhelm Nerlle in Heidelberg zur Centralverwaltung, Expeditionsassistent G. Winter in Säckingen nach Heidelberg, Expeditionsassistent Adolf Reinhard in Heidelberg nach Basel, Eisenbahnassistent Franz Peter Walther in Durlach nach Säckingen, Eisenbahnassistent Friedrich Bud in Durlach zur Centralverwaltung, Expeditionsgehilfe Philipp Gutmann in Offenburg nach Basel.

##### Zollverwaltung.

Beförderung: Postenführer Franz R. Stedert in Oberschwörstadt nach Basel.

##### Domänen-Direktion.

Von Großh. Ministerium der Finanzen wurde der demalige Dienstverweiser der Bezirksforsterei Markdorf, Forstpraktikant Heinemann, zum Dienstverweiser der Bezirksforsterei Ettlingen ernannt.

\* Kirchliche Personalnachrichten. Auf die katholische Kuratkaplanei zu Epsenhöfen, Delanais Stühlingen, wurde der Pfarrverweiser in Blumberg, G. Künze, ernannt und kirchlich eingesetzt. — Ernannt wurden der von der Kirchengemeinde Dellighausen nach den drei aufgetretenen Bewerber gewählt und präsentirte Pfarrverwalter Martin Rippe in Dellighausen zum Pfarrer daselbst und Pfarrer Peter Jhrig in Dudenfeld auf die Dauer von 6 Jahren zum Pfarrer in Ederstweier. — Kirchenbrigadepräsident wurden die Präsentation des Pfarrverwalters Max Christlieb in Wenkheim auf die evang. Pfarrei daselbst, sowie die Ernennung des Pfarrverwalters Wilhelm Glod in Reichen auf die evang. Pfarrei daselbst. — Die katbol. Pfarrei Redargerach, Delanais Molsbach, wurde dem bisherigen Pfarrverweiser in Molsbach, Engelbert Kaiser, verliehen und ist derselbe kirchlich eingesetzt worden.

### \* Die nationalliberale Partei

nahm ihre Wochenversammlungen am vergangenen Sonntag mit einer im Lokal der „Liederhalle“ stattgefundenen zahlreich besuchten Parteiverammlung wieder auf. Herr Franz Thorbecke, welcher wieder an Stelle des noch immer erkrankten Herrn Eckhard den Vorsitz führte, begrüßte die Erhienenen und gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen rührigen Parteimitgliedes, Herrn Director Vogelaeana, zu dessen ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sigen erhoben. Hierauf ertheilte Herr Thorbecke das Wort dem aus Berlin zurückgekehrten Herrn Reichstagsabgeordneten, Kommerzienrath Dissen, zur Berichterstattung über die während der letzten Tagung geschaffenen geschäftlichen Arbeiten. Von hürmlichem Betrag begrüßt betrat Herr Dissen das Podium und erklärte sich bereit, trotz eines Unwohlseins der Aufforderung des Herrn Vorsitzenden nachzukommen. In der bekannten erschöpfenden und sachgemäßen Weise verbreitete sich nun Herr Reichstagsabgeordneter Dissen über die Thätigkeit des Reichstags vom Augenblick der Eröffnung durch Kaiser Wilhelm bis zu dem vorige Woche stattgefundenen Schluß. In gedrängter und doch den Kern der Sache treffender Form führte Herr Dissen die Beratungen über den Staatshaushalt und über die für den Marinetat neu geforderten Summen, sodann die Beratungen über die damit in Verbindung stehenden colonialpolitischen Fragen und über das Alters- und Invalidenversorgungsgesetz den Anwesenden vor das Auge. Herr Dissen schloß ein, daß ihn der Marinetat mit seinen allerdings erst für die nächsten Jahre erforderlichen hohen Summen in eine gewisse Unruhe versetzt habe. Es sei kein Zweifel, daß unsere Marine durch diese neue Vorlage eine neue Gestalt erhalten werde, die es ihr ermöglichen würde, das bekanntlich durch das Völkerrrecht im Seekriege nicht geschützte Privatgeheimtum wirksam zu vertheidigen. Es werde Sache der eingehendsten Prüfung aller beteiligten Faktoren sein, die neuen Anforderungen des Marineministeriums, insbesondere die den Bau von Wasser-schiffen betreffende Frage genau und erschöpfend zu unter-



suchen, da, falls die angeforderten Beträge zum Schutz und zur Sicherung des Reiches gewährt würden, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Volkes hinsichtlich an der Grenze anknüpfen ist. In enger Verbindung mit dem Marinetat stünden die in letzter Zeit soviel Stand aufwirbelnden kolonialpolitischen Fragen. Redner ist der Ansicht, daß die Autorität des Reiches und zwar nicht nur den wilden Völkern gegenüber, sondern auch im europäischen Staatensystem eine starke Einbuße erleiden würde, falls sich daselbe durch die ersten Mißerfolge, welche eine Privatgesellschaft in überseeischen Gebieten sich zuzog, von weiteren energischen Schritten abhalten lassen würde. Von sachverständiger Seite wisse Redner, daß in Ostafrika ein zukunftsreiches Gebiet drach liege und es sei kein Zweifel, daß, falls wir heute jene Gegenden wieder verlassen, sich die Engländer sofort in deren Besitz setzen würden. Außerdem sei es wirklich noch das einzige Land, welches bei der Verteilung der Welt dem deutschen Reich übrig geblieben ist. Lassen wir auch dieses noch fahren, so kann es uns so ergehen, wie es der Dichter sagt: Wir kamen zu spät, als die Welt bereits vertheilt war. Es ist uns leider nicht möglich, die außerordentlich interessanten Auseinandersetzungen des Redners in ihrem vollen Umfange hier wiederzugeben. Aber das ging aus demselben mit ungewisser Klarheit hervor, daß Herr Dissen kein Freund übereilter Beschlüsse ist, daß er vielmehr der Autorität des mächtvollen Ansehens des Reiches im Auslande notwendig braucht, das wird ihr aber von unserem Reichstagsabgeordneten freudig zugesprochen werden. Nicht minder interessant waren die Ausführungen des Herrn Dissen über das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz. Mit schneidender aber gerechter Schärfe wendet sich Redner gegen die Agitation der sozialdemokratischen Führer, welche lieber auf die Wohlthaten dieses Gesetzes für die Massen der Arbeiter verzichten würden, als sich mit den in dem Gesetz niedergelegten Anschauungen zu befassen. Was von dieser Seite gegen das verpönte Marken-Quittungsbuch vorgebracht wurde, sei zwar nicht stichhaltig, doch ist Redner nicht abgeneigt, dasselbe den aus Arbeiterkreisen kommenden vielfachen Wünschen entsprechend zu opfern, falls sich ein anderes Ausfuhrmittel finden lassen werde. Auch Herr Dissen findet die in Aussicht genommene Rente niedrig, doch glaubt er, daß, da auf diesem Gebiete überhaupt noch keine Erfahrungen vorliegen, es besser sei, mit Kleinem zu beginnen und mit der Zeit bessernd voranzuschreiten, als überhaupt dem Arbeiter gar nichts zu bieten. Das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz stelle sich als die Krone der von unserem hochseligen Kaiser Wilhelm in Angriff genommenen Sozialreform zum Besten der arbeitenden Klassen und wirtschaftlich Schwachen dar und es werde, Redner zweifelt nicht daran, ein weiteres Element zur friedvollen Einigung aller Klassen unseres Vaterlandes bilden. Auf das Gedeihen dieses unseres Vaterlandes, dem wir alle mit treuer Liebe anhängen, brachte Redner ein fürmlich aufgenommenes dreifaches Hoch aus. (Lebhafte Beifall.) In der anschließenden Diskussion ergriff zunächst Herr Bouquet das Wort, um darauf hinzuweisen, daß die für das Meer und für die Marine gemachten Ausgaben doch wieder der Gesamtheit zu Statten kommen und Tausenden von Arbeitern Beschäftigung und Nahrung geben. Herr Reichstagsabgeordneter Dissen bestätigte dem gegenüber, daß der Marineminister ausdrücklich erklärt hat, daß die neu zu erbauenden Schiffe nur auf deutschen Werften hergestellt und zu ihrer Herstellung nur inländisches Material verwendet werden würde. Herr Bildhauer Fröbel begrüßte freudig, daß Herr Reichstagsabg. Dissen allenfalls gegen das Markenbuch sich aussprechen werde. Er bemängelt die Niedrigkeit der Rente und insbesondere die Höhe der Altersgrenze, worauf Herr Reichstagsabg. Dissen bemerkt, daß seiner persönlichen Meinung nach die Rente allerdings niedrig sei, was jedoch zur Zeit nicht geändert werden könne. Er nehme auch keinen Anstand zu erklären, daß die Altersgrenze zu hoch festgesetzt worden sei. Seine Meinung gebe dahin, daß dieselbe auf 60 Lebensjahre herabgesetzt werden könne. Es sprachen hierauf noch Herr Professor Schmezer über die soziale Frage und Herr Stadtrat Dirschhorn wies an der Hand statistischen Materials nach, daß 40 Prozent der der Armenverwaltung zu Fall fallenden Stadtarbeiter über 60 Jahre alt sind. Es würden hiernach, falls die Altersgrenze des Invalidengesetzes auf 60 Lebensjahre festgesetzt würde, diese 40 Proz. in Zukunft von der Armenunterstützung ausgeschlossen sein. In seinen Schlussworten gedachte der Vortragende, Herr Dirschhorn, der anerkanntesten Worte, welche Karl Schurz jüngst in einer Versammlung in Remdorf der deutschen Regierung und den deutschen Zuständen gewidmet hat und wozu sodann einen Rückblick auf die Thätigkeit der Partei während des abgelaufenen Jahres. Obwar in diesem Jahre keine Wahlen weder zum Reichstage noch zum Landtage stattgefunden, habe die Partei doch in einer größeren Anzahl von Plenarversammlungen und Ausschüssen, und sodann in ihren Auslägen nach Emden und Freiburg Beweise ihrer regen Thätigkeit gegeben. Eine größere Versammlung sei für die nächsten Wochen projektiert, in welcher das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz besprochen und zu der der Vizepräsident des Reichstags, Herr Dr. Buch als Referent eingeladen werden soll. Redner kam sodann

noch auf die in der letzten Zeit der national-liberalen Partei durch die ultramontane Agitation aufgedrungenen Abwehr zu sprechen und erklärte, daß die national-liberale Partei noch wie vor zu den liberalen Prinzipien, zur Volksschule mannhaltig und treu stehen werde. Der Partei sei die Konfession der einzelnen Mitglieder vollständig gleichgültig, jeder ordentliche und gute Mensch sei ihr willkommen. (Lebhafte Beifall.) Erst in später Stunde schloß die Versammlung.

**\* Der „Staats-Anzeiger“ für das Großherzogthum Baden**) Nr. 42 vom 22. Dezember enthält Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, betr.: Ordensverleihungen, die Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen und Dienstnächrichten; Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, betr.: den Gerichtsvolkz-Dienst bei Großh. Amtsgericht St. Blasien, die erste juristische Staatsprüfung im Spätjahr 1888, die Bekanntmachung der Einträge in die Handelsregister und die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitz; des Ministeriums des Innern, betr.: Veränderung in der Eintheilung der Forstbezirke Vorrach und Schopshelm sowie der Forstbezirke Buchen und Eberbach; des Ministeriums der Finanzen, betr.: die Tilgung des 4proz. Eisenbahnlehens vom Jahre 1880 und die Einziehung der 3/4proz. Rentenscheine vom Jahre 1834; ferner Dienstverleihungen und die Mitteilung von Todesfällen.

**\* Gemäß des Statuts der Badischen historischen Kommission** wurde das Kollegialmitglied des General-Landesarchivs, Archivar Dr. Karl Ober in Karlsruhe, zum ordentlichen Mitgliede der Badischen historischen Kommission ernannt.

**\* Schiedsgericht für Miether und Vermieter.** In Dresden haben der dortige „Hausbesitzer-Verein“ und der „Miehwohnver-Verein“ ein Schiedsgericht errichtet, welches zur Hälfte aus Mietern und zur Hälfte aus Hausbesitzern bestehend, über Miethstreitigkeiten entscheiden soll, um die Streitigkeiten und Kosten des gerichtlichen Verfahrens zu vermeiden. Dieses Vorgehen verdient gewiß alleseitige Anerkennung, indem es wesentlich dazu beitragen kann, eine gleichzeitige Rechtsprechung in Miethstreitigkeiten herbeizuführen und das durch die so verhandelnden und sich oft widerprechenden richterlichen Entscheidungen geführte Rechtsbewußtsein wieder herzustellen. Wie wir der Berliner Grundbesitzer-Zeitung entnehmen, beabsichtigt auch der dortige Grundbesitzer-Verein „Südwest und Süd“ in seiner nächsten Versammlung die Errichtung eines solchen Schiedsgerichts für die Stadtbezirke in Südwest und Süd in Berathung zu ziehen. Die Voraussetzung eines solchen Schiedsgerichts, das manchen unnötigen Prozeß und manche Kosten ersparen dürfte, ist selbstverständlich das Vorhandensein von einem Verein der Hausbesitzer einer- und der Miethbewohner andererseits.

**\* Die Verdeutschung der Fremdwörter** macht nun auch innerhalb der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung Fortschritte. Die Tagesordnung lautet kürzlich nicht mehr wie früher „Wahl des Bureau“, sondern „Wahl der Geschäftsleitung“. Für „Protokollauszug des Magistrats“ heißt es „Verhandlungsausgang des Stadtraths“.

**Für die Veranlassung von Tauschbarkeiten in Preußen** ist jetzt der 2. Januar, der Sterbetag des Königs Friedrich Wilhelm IV. freigegeben; dagegen darf am 9. März, dem Sterbetage Kaiser Wilhelm I., und am 15. Juni, dem Sterbetage Kaiser Friedrichs, kein öffentlicher Tanz stattfinden.

**\* Schweißel.** Verkauft wurde: der Bauplatz Z 3, 17 1/2, Jungbach, ca. 1100 Q. M., Herrn Gebr. Bender hier gehörig, zum Preise von 27,000 M., an Herrn Direktor Herz; ferner ca. 13 badische Morgen Acker, in hiesiger Gemarkung dem Bankhaus S. W. a. S. gebörig, zum Preise von 21,800 M. an die Stadtgemeinde hier, ebenso das Anwesen Lira H 8, 16, Herrn Albert Haas gebörig, zum Preise von 90,000 M. an Herrn Franz Berger, Speerehändler hier. Vorstehende drei Abschlüsse erfolgten durch Agent J. Hillers U 1a.

**\* Die Weihnachtsbescherung in den Knabenhorten** fand in den Turnhallen der beiden Schulhäuser in L 1 und in der Redarvorstadt gestern Nachmittag statt, wobei die Höglinge mit je einem Kreisel, einer wollenen Kappe und gefütterten Handschuhen, sowie mit Äpfeln, Nüssen und Bäckchen reichlich beschenkt wurden. Der Feiern in der Redarvorstadt wohnten mehrere Damen und Herren u. A. die Herren Stadtrat Dirschhorn, Rektor Durier, Stadtpfarrer Simon, Dr. Kahn, Rechtsanwalt Dr. Alt, Privatier Aherle u. A. m., bei. Die vorliegenden Dankarbeiten der Höglinge fanden ebenso freundliche Anerkennung wie deren gesungene, deklamatorische und turnerische Leistungen. Herr Lehrer Bruder hielt eine zum Danke gegen ihre Wohlthäter auffordernde Ansprache an die Höglinge und Herr Stadtrat Dirschhorn gedachte in warmen Dankesworten der Thätigkeit des Herrn Bruder als Leiter dieses Knabenhortes, begrüßte ihn im Namen der Vorstandschaft als Freund und treuen Mitarbeiter an diesem schönen Werke, dessen geistigen Begründers, Herrn Redakteurs Schaufert, er ebenfalls mit dankender Anerkennung gedachte. Die Herzogsfreude der Kleinen, deren vorzügliches gelundes und

ankündiges Aussehen und die zuverlässige Hoffnung, daß der Knabenhort seinen Höglingen auch für das spätere Leben zum Segen gereichen werde, war gemäß für alle Theilnehmer der schönste Lohn für ihre Liebeshübe um das Wohl der Kleinen. In gleich schöner Weise und unter dem gleich erfreulichen Wahrnehmungen wurde die Feier auch in dem anderen Knabenhort abgehalten, wo ebenfalls mehrere Damen und Herren durch ihren Besuch ihre Theilnahme an dem Gedeihen der Knabenhorte bekundeten. Auch hier hielt Herr Lehrer Müller eine entsprechende kurze Rede und sprach ihm Herr I. Staatsanwalt Diez ebenfalls den warmsten Dank für seine Thätigkeit als Leiter des Knabenhortes aus. — In beiden Knabenhorten verheim die stattgebende Pflege des Gefanges ganz besondere Anerkennung, denn die Kleinen trugen ihre theilweise schwierigen Lieder recht brav vor. Allen Freunden dieser wohlthätigen Einrichtung wird es zur Freude gereichen, daß die beiden Herrn Lehrer sich mit ihren Höglingen zufrieden erklären konnten. Wdnen die Knabenhorte blühen und gedeihen und sich recht bald vermehren.

**\* Die Ortskrankenkasse der Cigarren- und Tabakarbeiter** hielt gestern Mittag im Redenzimmer der Brauerei Dabringer ihre diesjährige Generalversammlung ab. Leider war dieselbe nicht sehr zahlreich besucht. Den Vorsitz führte der Vorsitzende der Kasse, Herr Stadtrat Friedrich Horn, und glaubte derselbe in dem schwachen Besuch einen Beweis des Vertrauens erblicken zu können, welches die Mitglieder der Kasse zu den Männern hat, die die Leitung der Geschäfte der Kasse in Händen haben. Nach dem durch den Kassen- und Rechnungsführer, Herrn Sverling, erstatteten Kassenbericht, wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. November d. J. vereinnahmt an Kassenbeiträgen 9013 M. 47 Pf., an Zinsen 100 M. und an zuzuerhöhenem Krankengeld 6 M.; insgesamt betragen die wirklichen Einnahmen 9119 M. 47 Pf. Zu diesen wirklichen Einnahmen kommen noch a) für abgehobene Sparkastengelder 400 M. und b) Kassenbestand am 1. Januar d. J. mit 39 M. 43 Pf., so daß die Gesamteinnahmen sich also auf 9558 M. 90 Pf. belaufen. Die wirklichen Ausgaben betragen 8882 M. 20 Pf., hiervon entfallen auf Krankengelder 3361 M. 50 Pf., auf Sterbegelder 74 M., auf Krankenhausbeförderungskosten 18 M., auf Medicamente, Verband- und Heilmittel zc. 1162 M. 34 Pf., auf Arzthonorar 1980 M. 70 Pf. und auf Wöchnerinnen-Unterstützungen 525 M. Zu den wirklichen Ausgaben kommen noch Sparkasteneinlagen in Höhe von 502 M. 56 Pf., so daß die Gesamtausgaben insgesamt 9354 M. 76 Pf. betragen. Der Kassenbestand belief sich sonach am 1. Dezember auf 204 M. 14 Pf. Das Gesamtvermögen der Kasse belief sich am 1. Dezember auf 3874 M. 92 Pf. Die Kasse zählte im Monat Januar d. J. 296 Mitglieder, (38 männliche und 268 weibliche), im Monat November dagegen 367 Mitglieder, (36 männliche und 331 weibliche). Krank und arbeitsunfähig haben sich gemeldet 12 männliche und 207 weibliche Personen. Unter den 207 erkrankten weiblichen Personen befanden sich 35 Wöchnerinnen, denen die statutenmäßige Wöchnerinnen-Unterstützung zu Theil wurde. Im Krankenhause wurden 2 weibliche Mitglieder verpflegt. Die Zahl der Krankheitsfälle beläuft sich auf 3275, davon entfallen auf die männlichen Erkrankten 176 und auf die weiblichen Erkrankten 3099 Tage. Bei der Ergänzungs- bezw. Neuwahl der statutenmäßig austretenden Vorstandsmitglieder wurden dieselben einhellig wiedergewählt. Ebenso wurden zur Prüfung der Rechnung des l. J. die alten Revisoren wieder bestellt. Bei Punkt 6 der Tagesordnung: Sonstige Angelegenheiten der Kasse, entspann sich eine längere Diskussion, in welcher namentlich darüber Klage geführt wurde, daß viele Wöchnerinnen wenige Wochen vor ihrer Niederkunft in eine Cigarren- oder Tabakfabrik eintreten und sodann hierdurch die Wohlthaten der Kasse genießen, ohne vorher eine entsprechende Anzahl Beiträge zur Kasse geleistet zu haben. Auch gab die günstige Position der freien Hilfsklassen den Ortskrankenkassen gegenüber Anlaß zu einer lebhaften Debatte und drückte der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß in der in Aussicht stehenden Novelle zum Krankentassen-Gesetz zwischen den Hilfsklassen und den Ortskrankenkassen Gleichheit geschaffen werden würde. Zugleich benutzte Herr Dirschhorn die Gelegenheit, zu konstatieren, daß er keineswegs ein Feind der freien Hilfsklassen sei, wie es ihm vielfach zugehoben worden. Er habe nur die weitgehende Zentralisation des Krankentassenwesens vertreten, weil man die Erfahrung gemacht, daß mit der Größe der Krankentassen auch die Leistungsfähigkeit derselben sich steigere. Herr Mandelbaum sprach sodann noch im Namen der Mitglieder dem rührigen und umsichtsvollen Vorstande der Kasse seinen Dank aus. Auch dem Kassen- und Rechnungsführer sollte die Versammlung für seine Mithaltung Dank und Anerkennung. Die Versammlung währte circa 1 Stunde.

**\* Bayerischer Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbund.** Als erster Präsident wurde an Stelle des verstorbenen Generalleutnants von Heilmann Erz. Herr Generalmajor von Gropper gewählt.

**\* Freireligiöse Gemeinde.** Wie man uns mittheilt, wird bei der Weihnachtsfeier der Freireligiösen Gemeinde am 2. Weihnachtstage der neugegründete Gemeinde-Singchor vom ersten Male vor der Öffentlichkeit treten. Die Mitglieder des Schulbüchlings Kinder findet am Sonntag nach Weich-

**Feuilleton.**

**— Alte Liebe rottet nicht.** Das in N.O. Berlins wohnende Fräulein Therese W., welches die stattliche Anzahl von 57 Jahren aufzuweisen hat, wird sich demnächst mit seinem ersten Liebe, dem früheren Opernsänger, jetzigen Theateragenten D. vermählen. D., welcher bereits im dreizehnten Lebensjahre heiratete, soll, wie dem Schreiber dieser Zeilen von der glücklichen Braut berichtet wurde, immer noch „sehr nett“ sein. Vor ungefähr 40 Jahren lernte D. das damals jugendliche Mädchen in Dresden auf einem Familienfeste kennen, zu welchem die Familie W. nach dort gekommen war. Beiden jungen Leute fehlte eine leidenschaftliche Neigung für einander, aber Mädchens Vater wies den D. mit seiner Werbung kurzweg ab; der sonst gemüthliche Herr war von jeder ein Feind der Comödie und alles dessen, was derselben nahe steht, gewesen. Alles Bitten war vergeblich und selbst eine heftige Krankheit, welche Mädchen in Folge des Verzenskummer durchzumachen hatte, konnte den Vater zu Gunsten des Werbers nicht umstimmen. Das Schicksal führte ihn nach Amerika, wo er in einer Vorstadt New-Yorks eine Theater-Agentur etablierte, welche ihm eine sichere Existenz bot. Vor einiger Zeit nun ist Herr W. hochbetagt zu einem besseren Leben eingegangen, das nicht unbedeutende Vermögen seiner einzigen Tochter Therese hinterlassen. Durch Zufall erfuhr D. von dem Todesfall und besuchte sich ein Kondolenzschreiben nach hier absenden. Es folgte Antwort, die Schreiben meckten sich und — zum Weihnachtstfest wird D. hier eintreffen, um Alles zur baldigen Hochzeit vorzubereiten. Nachdem dann noch alle Erbschaftsangelegenheiten geordnet worden sind, wird das — junge Paar der neuen Welt wieder zuzupfhen, um sich nach einigen Jahren für immer in Berlin niederzulassen.

**— Ein Damenklub.** Die Scene spielt, so lautet Name in der „Die Parisienne“ in dem Atelier eines berühmten Damenschneiders auf dem Boulevard des Italiens. Ein wenig verschämter betritt eine junge Frau den Salon. Ihr Kluges verzückt die Provinzialin. Die „Probirmammas“, drei großartig gewachsene Damen, sehen die Eintretende

spöttisch und von oben herab an und fragen nach ihrem Begriffe. Die Dame wünscht den Leiter des Geschäfts, Monsieur Benjamin, zu sprechen. Nach einer angemessenen Wartezeit erscheint der Gewünschte, sehr vornehm gekleidet und sorgfältig frisiert. — „Madame wünscht mich zu sprechen?“ — „Ja wohl, mein Herr, man hat mich zu Ihnen gewiesen. Mein Mann ist nämlich zum Deputirten gewählt, und da wir den Winter in Paris zubringen werden, so will ich mich kleiden wie eine echte Pariserin. Ich brauche ungefähr Alles!“ — Herr Benjamin wiederholt mechanisch die letzten Worte. Dann freischelt er sich das Kinn, wie ein Arzt in der Sprechstunde: „Erlauben Sie mir, Madame, daß ich mich mit Ihnen eine kleine Viertelstunde unterhalte und einige Fragen an Sie richte. Meine Kleider richten sich nach dem Charakter meiner Kundin. Und wenn ich sage Charakter, um nicht zu sagen Seele, so meine ich damit die ganze Umgebung, die Gesellschaft, das Haus. Es gibt da keine Unterchiede, wie z. B. bei einer Besucherin des Parketts und einer solchen der Logen, einer Dame, die viel ausgeht oder die es vorzieht, ihre Abende an ihrem Kamin zu verbringen. Sind Sie musikalisch? Sie begreifen, es ist nur wegen des Besages der Armeel.“ — Eine neue Besucherin erscheint, von Monsieur Benjamin lebhaft und vertraulich begrüßt. „Ah, Madame, Sie haben gestern entzückend aus in der Oper. Man hat mir über Ihre Tracht zahlreiche Schmeicheleien gesagt.“ Er wendet sich wieder zu seiner neuen Kundin: „Sie sagten doch, daß Ihr Gatte Deputirter ist. Boulangist? Ah, ich verstehe, er hat sich noch nicht entschieden — in jedem Falle aber doch gegen die Republik? Sie wundern sich über diese Fragen, Madame, aber die Tragweite derselben werden Sie erst später einsehen. Um eine Dame gut anzuziehen, muß man ihre politische Gesinnung kennen, es gibt in der Toilette monarchische und republikanische Ideen.“ — Sie werden auch gut thun, meine Gnädige“ — fährt er nach kurzer Kunstpause fort — „der Person, die Ihnen Nahe nimmt, zu sagen, ob Sie darauf halten, in den Gesellschaften, zu denen Sie geladen sind, zu essen. Die Mehrzahl meiner Kundinnen speist bei solchen Gelegenheiten stets nachher bei sich zu Hause, es macht das immerhin einen Unterschied von zwei bis drei Centimetern

in der Taille. (Eine neue Besucherin tritt ein und begibt sich, von Monsieur Benjamin auf das Achtungsvollste begrüßt, in den anstehenden Salon). „Jetzt bereits vertraulich wendet sich der Kleiderkünstler zu seiner Kundin: „Das war die Marquise Cavolante — Sie werden schon von ihr gehört haben, es ist ein ganzer Roman! Ihre Toiletten haben mich schlaflose Nächte gekostet, denn die Toilette, Madame, ist wie die Poesie — man muß daran feilen. Und nun, wo ich Sie kenne, Madame, wird es mir ein Vergnügen sein. Ihnen eine Toilette zu schaffen, die Sie entzücken wird. Meine Besucherin, Madame Soutache, wird sich weiter mit Ihnen besprechen; ich muß jetzt gehen, die Prinzessin George erwartet mich.“ — Die junge Frau der Provinz, vollständig „paff“, bestellt Alles, was man von ihr verlangt, und ihr grenzenloses Erstaunen macht erst einem anderen Gefühle Platz, als sie die Rechnung erhält und daraus erzieht, daß sie in einer halben Stunde für allerlei Nichtigkeiten 15,000 Franc. ausgegeben hat.

**— Die neueste Pariser Mode** besüßt darin, daß die Damen als Schmutz kleine Hüben tragen, die sie auf ihren Briettaischen, Tanstalten, den Armabändern, den Putzmadeln und im Haar anbringen. Eine als sehr „obio“ bekannte Dame der Gesellschaft trug jüngst solche Hüben auf ihren Ballschuhen. Die jungen Herren sollen es sich an jenem Abend zur ganz besonderen Ehre angerechnet haben, wenn die Damen ihnen gestattet, sich zu überzeugen, wie viel Uhr es sei.

**— Gefahr im Verzuge.** Erster Stroß: „Wat, Erzi, vor drei Tagen hast Du erst de blaue Anna kennen gelernt un nu willst De je betrauten!“ — Zweiter: „Na, Unserer hat ja nicht viele Zeit, wer weech, ob id nich in vier Wochen widder siße.“

**— Unerkännlich.** Feldwebel (zum Rekruten, der von Turngerüst nicht wieder herunter kann): „Wißt mal schnell runter! Doch Ihr Kerls, wenn man Euch was Angenehmes bietet, gleich den unerschämtesten Gebrauch davon machen müßt!“



naunten statt. Der Prediger der Gemeinde, Herr Schneider, hat soeben eine Weihnachtsbetrachtung über Luc. 2, 14 veröffentlicht; dieselbe ist zum Preise von 25 Pf. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Für Wirthe.** Wir machen auf die im heutigen Blatte veröffentlichte Bekanntmachung des Bezirksamts, die Ausübung des Wirthehandwerks betreffend, die Theilhabenden auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Wiesloch, 22. Dezbr.** Im Laufe dieser Woche wird der Tabak in der Turnhalle abgewogen. Verkauft wurde der Kentner zu 24 bis 32 Mt. Die Käufe wurden größtentheils von hiesigen Kauf- und Geschäftsleuten abgeschlossen.

**Aus dem Odenwalde, 22. Dez.** Ein Alt bühnlicher Hohn trug sich in den vergangenen Tagen in der Kirche zu Oberseidenthal zu. Ein Knabe von etwa 13 Jahren stand einem anderen, mit dem er in der Abendandacht in Streit gerathen war, mit seinem Taschenmesser in den Kopf. Die Folge dieser That war, daß die Kirche geschlossen wurde und bis auf Weiteres kein Gottesdienst dort abgehalten werden wird. Der jugendliche Kaufbold wird seine Tapferkeit stramm zu büßen bekommen, indem bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist.

**Worheim, 22. Dez.** In einer der letzten Stadtrathsitzungen bildeten auch die Stiftungen des Herrn Bankdirectors Aug. Kasper Gegenstand der Verathung. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Erträgnissen aus den Stiftungen des Herrn Kasper bereits in den 1888er Voranschlag eingestellt. Eine Verwendung derselben konnte jedoch nicht stattfinden, weil Herr Kasper mit seiner Stiftung den gesetzlichen Bestimmungen trotz oftmaliger Erinnerung nicht nachgekommen ist. Auch in den diesjährigen Voranschlag sollten die betreffenden Erträgnisse eingestellt werden. Die großherzogliche Regierung hat jedoch den Stadtrath angewiesen, die Stiftung des Herrn Kasper zurückzuweisen, falls der Stifter nicht alsbald die gesetzlichen Bestimmungen, welche an derartige Stiftungen geknüpft sind, erfüllt. Die Regelung der Angelegenheit ist zwei Stadträthen übertragen worden, welche die erforderlichen Verhandlungen zwischen der großherzoglichen Regierung und dem Stifter führen soll. Dies ist der Sachverhalt.

**Willingen, 22. Dez.** Eine 53jährige Wittve stürzte hier vor einigen Tagen in ihrer Wohnung die Treppe hinunter; sie wurde in das Spital gebracht, wo sie ihren Verletzungen erlag und heute beerdigt wurde.

**Bretten, 22. Dez.** Kürzlich sind Verhandlungen zum Abschluß gekommen, nach welchen die für das Großherzogthum zu errichtende Zwangserziehungsanstalt für jugendliche Verwahrloste zu Neßlingen in dem der Gemeinde gehörigen, vormals Metternich'schen Schlosse, ihre Stätte finden wird. Dasselbe ist seitens des Landesverbandes der badischen Schulpfänger für entlassene Strafgefangene der Gemeinde zunächst abgemietet, vorbehaltlich etwaigen späteren Ankaufes.

**Pfälzische Nachrichten.**

**X. Jagelheim, 21. Dez.** Die gestrige Verathung des Budgets brachte den hiesigen Lehrern eine schöne Christbescherung, indem deren Gehalte um je 100 Mark erhöht wurden.

**II. Neuhofen, 22. Dez.** Bei der gestern dahier abgehaltenen Treibjagd der Herren Commencienrath Dr. Karl Clemm von Ludwigsbaben und Reiß von Mannheim wurden 260 Hasen geschossen.

**Waldgrubweiler, 21. Dez.** Der hiesige Fruchthändler Samuel Weil soll, wie verlautet, den Concurss erklärt haben und sollen sehr viele Gläubiger vorhanden sein.

**Landau, 21. Dez.** Heute hatte sich der verantwortliche Redakteur J. E. Kadler des „Landauer Tageblatts“ wegen Verleumdung des israelitischen Lehrers Daniel Seubert von Ziegenheim zu verantworten. Urtheil 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. Die Publikation des Urtheils nach Rechtskraft im „Landauer Anzeiger“ und im „Landauer Tageblatt“ wurde verweigert.

**Landau, 21. Dez.** Die Grokmühle der Gehr. Scherrer in Mörheim ist ein Haub der Flammen geworden. Die Gebäulichkeiten sind verbrannt, die großen Vorräthe an Frucht aber nur theilweis.

**Hinselbach, 21. Dez.** Dem Wirth und Bäcker Dieß dahier wurden in Abwesenheit desselben 7000 Mt. gestohlen.

**Otterberg, 21. Dez.** Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß der schon im vorigen Jahre zu dem hiesigen Fabrik-Etablissement projektierte Neubau zur Spinnererei nach englischer Art, im künftigen Jahr zur Ausführung gelangen wird.

**Mittheilungen aus Hessen.**

**Bechtolsheim, 21. December.** Beim letzten Treibjagen wurde, außer den üblichen Hasen, auch ein Jäger von Udenheim angeschossen und zwar so, daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Gerichtsverteilung.**

**Schwefingen, 21. Dezbr. (Schöffengericht.)** Vorsitzender: Hr. Obergerichtsrath Herr Claus. Nachstehende Fälle wurden in heutiger Sitzung erledigt:  
1) Jakob Fuchs (Jakob Sohn) von Hodenheim, wegen Uebertretung des § 367 Biff. 10 des R.-Str.-G.B., Johann Essinger und Philipp Schranf von Hodenheim.

**Der Schwur am Sterbebett.**

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Armes Dasein!“ sagt sie mit stonder Stimme. „Alles ist weg — Sie ist eine Bettlerin,“ sagt sie leise hinzu. Moritz Dallheim trat vor.  
„Muth, Fräulein Hildebrand, Sie kennen mich nicht, aber bauen Sie auf mich, ich werde rastlos suchen und ich werde finden.“

Er entfernte sich nach einem schüchternen Versuch, dem jungen Mädchen die Hand zu küssen. Aber tief erdrönd entzog sie ihm dieselbe, während die Lippen ein leises „Gott segne Sie“ küßten.

Moritz Dallheim winkt Barbara, ihm zu folgen. Er greift nach seiner Brieftasche und zieht eine Beugulden-Note heraus, seine letzte. „Für den ersten Augenblick,“ sagte er verlegen, das Geld in die Hand der Frau drückend.

Sie aber lehnte die Gabe ab, mit den Worten: „Rein mein junger Herr, behalten Sie Ihr Geld. So lange ich lebe, wird Fräulein Josephine nicht darben.“

Moritz Dallheim drängt nicht weiter. „Betrachten Sie mich als einen Freund,“ sagt er im ergriffenen Ton, dann eilt er ängstlichen Schrittes nach Hause.

Die häßliche Gouvernante war verdrängt durch das Bild der Josephine Hildebrand und den ganzen Weg legte er sich den Plan zurecht, wie er den Elenden, der so tiefes Unglück verschuldet, entdecken könnte.

„Sie hat gesagt, Gott segne Sie, es wird mir gelingen.“ So denkend, betrat er seine Kanzlei, das Briefchen an Fräulein de Clairville hastig zerreißend.

wegen Körperverletzung. Fuchs erhielt 3 Wochen Haft, Göttinger 3 Wochen Gefängnis und Schranf 1 Woche Gefängnis. — 2) Korbmacher Valentin Krupp von Reisch und Landwirth Heinrich Kempfner von dort, wegen Körperverletzung. Urtheil: Krupp 3 Wochen Gefängnis, Kempfner wurde freigesprochen. — 3) Krämer Sebastian Söck von Reisch, wegen Vergehens gegen § 147 Biff. 1 und § 33 der Gew.-Ordg. Urtheil: Geldstrafe von 80 Mark event. 16 Tage Haft. — 4) Privatklage des Georg Jakob Weißbrodt II. von Reilingen gegen den früheren Rathschreiber Georg Weißbrodt II. von dort, wegen Verleumdung wurde vertagt.

**Theater und Musik.**

**„Liederfranz“-Concert.**

In frommer Weise begann das gestrige Concert mit dem von Schubert in Musik gesetzten Psalm Nr. 23; vielleicht wollten die Sänger mit dieser an die Spitze ihres Concertprogramms gesetzten musikalischen Ruhe sich vorwiegend Abolition erbiten für den überraschenden Gesangswalzer, den Frau Harlach im späteren Verlauf des Abends zum Besten gab und mit dessen Vortrag die liebenswürdige Künstlerin uns zum Besten dielt. Der Dirigent, Herr Postkapellmeister Langer hat, da der Verein diesmal auf den Vortrag eines großen Chorwerks mit Instrumentalbegleitung verzichtet hatte, eine Reihe kleinerer, darum aber nicht eben leichter Chöre zusammengestellt, die den Sängern Gelegenheit gaben, ihre Tonsicherheit und die geschmackvolle Art der Wiedergabe zur Geltung zu bringen. Vincenz Kadner's mächtiger Chor „Hymne an die Russt“ ist wohl eines der schwierigsten Werke auf dem Gebiete des Männergesangs, nur sehr geschulte, tast- und intonationsfähige Sänger werden die heißen Stellen dieser Hymne so sicher zu überwinden wissen, wie dies gestern im Vortrag der Mitglieder des „Liederfranzes“ der Fall war; nicht minder gekünstelt sind die rhytmischen Schwierigkeiten in dem vortrefflichen Chor „Lacrimae Christi“ von Langer, in welchem den Bassisten eine nicht leicht zu lösende Aufgabe gestellt ist. Die „Alpenfee“, ein herlich unbedeutender Chor mit schmachtendem Violoncello von Kremier, sowie ein stimmungsvolles Werk von Attenhofer „Waldbahrt“ waren Cabarettstücke vortrefflich ausgebildeten Männergesangs.

Der Vorstand des „Liederfranzes“ hat seine Mitglieder und Gäste daran gewöhnt, nur die hervorragendsten Künstler als Solisten in seinen Concerten auftreten zu lassen. In Fräulein Clotilde Kleeberg aus Paris, die gestern die Hörer durch den Vortrag mehrerer Klaviercompositionen entzückte, lernten wir eine Pianistin von außerordentlicher natürlicher Begabung kennen. Es gebührt heute mehr als technisches Können dazu, um ein gebildetes Publikum mit Klavier-Vorträgen zu interessieren und gar zu stürmischen Beifalls-Besengungen hinzureisen; daß dies Fräulein Kleeberg gelang, daß sie mit einem geradezu klassischen, der Effekthascherei abholden Programms zu begeistern vermochte, ist ein Beweis ihrer wirklich außerordentlichen Künstlerkraft, die nicht anerkannt werden kann, die vielmehr eine herrliche Gottesgabe genannt werden muß.

Frau Harlach aus Karlsruhe, eine vortreffliche Bühnensängerin und Stille der dortigen Hofoper, erregte das Publikum durch die anmuthige Wiedergabe einer Arie von Dabou und mehrerer kleinerer Lieder, von denen namentlich das Streubach'sche „Nothdurft ist mein Schatzlein“ — es ist ganz merkwürdig, wie rasch sich diese rothaarigen Schatzlein vermehren — am meisten gefiel und die Künstlerin zur Wiederholung eines Theils veranlaßte. Wer aber, um des Himmels willen, hat der Dame gerathen, den Gumbert'schen „Walzer“ in einem ersten Concerte zu singen? Das Nachwort erinnert doch gar zu sehr an die Athmosphäre der kleineren Varietés-Theater, wo mehr auf das Könnere der Sängerin, als auf den Gesang geachtet wird. Allenfalls läßt man sich solch ein musikalisches Extravaganz, namentlich wenn es von schönen Damen gelungen wird — das wie ist Nebenache — nach einem opulenten Diner gefallen. Frau Harlach machte den Fehler gut, indem sie das niedliche „Geburtsstagslied“ von Julius Sachs mit amüthender Schalkhaftigkeit vortrug. Daß es den Künstlerinnen und den Mitgliedern des Vereins an lebhaftem und berechtigtem Beifall nicht fehlte, ist selbstverständlich.

**Julius Sachs.**

**Repertoire der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus: Dienstag, den 25. Dezember Nachmittags: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Fidelio“. Mittwoch, den 26. Nachmittags: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Hamlet“. Donnerstag, 27. Nachmittags: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Der deutsche Michel“. Freitag, 28.: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Gasparone“. Samstag, 29. Nachm.: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Der Trompeter von Säckingen“. Sonntag, 30. Nachm.: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Rigolon“. Montag, 31. Nachm.: „Der Märchenbrunnen“, Abends: „Nanon“.

**Schauspielhaus.** Dienstag, 25. Dez.: „Die Stützen der Gesellschaft“. — Mittwoch, 26.: „Goldfische“. — Donnerstag, 27.: „Alt-Frankfurt“. — Freitag, 28.: „Iphigenie“. — Samstag, 29.: „Die Stützen der Gesellschaft“. — Sonntag, 30.: „Madame Bonivard“. — Der dritte Kopf. — Montag, 31.: „Madame Bonivard“. — Der dritte Kopf.

**3. Kapitel.**

**Das geheime Bündniß.**

Fräulein Jenny de Clairville, eine reizende Erscheinung, ist aus Luzern gebürtig und entstammt einer guten Familie. Häusliche Verhältnisse zwischen ihrem Vater und seiner zweiten Frau, die mit einer Katastrophe ihren Abschluß fanden, zwangen sie, in die Fremde zu gehen. Borerst begab sie sich in ein Institut nach Dresden, um die deutsche Sprache zu erlernen. Einige Monate später wurde sie von der Directrice desselben der Frau von Riesinger auf das Wärmste empfohlen.

Sorgfältig erzogen, bewandert in allen Sprachen und von vornehmen Manieren, betrachtete man sie als eine werthvolle Acquisition; nur mit ihrer besonderen Schönheit konnte sich die Gräfin nicht befreunden.

Indes, Fräulein Jann, musterhaft in ihren Sitten und in äußerst strengen Grundsätzen erzogen, verscheute alsbald diese Bedenken. Schüchtern und zurückhaltend, vermied sie fast ängstlich jede Annäherung mit jenen Herren, welche das Haus besuchten.

Endlich trat die Versuchung an sie heran.

Karl Norbert war es vorbehalten, das jungfräuliche Herz zu gezwungen, und wenn gleich auch sie von der ersten Begegnung an sich angezogen fühlte, so wußte sie ihre Gefühle zu verbergen und trug scheinbar eine Kälte zur Schau, welche den jungen Mann, der noch nie Gelegenheit gehabt hatte, die Macht der Tugend kennen zu lernen, bis zum Wahnsinn trieb.

Durch längere Zeit gelang es ihm nicht, sich ihr zu nähern. Sie vermied jede Gelegenheit zur Begegnung und seit dem Tod der Knaben war er durch seine Geschäftskreisen öfter abwesend.

Ein neuer Tenor. Die Karlsruher Bühne soll, wie verlautet, eine Entdeckung gemacht haben in der Person eines jungen Tenors, früheren bayerischen Offiziers, der demnächst vorläufig in den Verband der dortigen Oper treten wird. Da der Tenor, Hr. Eugenbühler, in größeren Rollen kaum zur Verwendung gelangt und Herr Müller nach Köln abgegangen ist, so liegt die Gewinnung eines Ersatzes im Interesse jener Bühne.

Der Tenorist van Dyk, welcher im VI. Philharmonischen Concert zu Berlin unter v. Bülow's Leitung mitwirken wird, tritt vorher zweimal in Leipzig auf, und zwar in einem Concert des Gewandhauses und im dortigen Stadttheater als „Lohengrin“.

Albert Niemann wird am 26. d. M. zum letzten Male im Berliner Opernhause auftreten. Der Künstler wird sich als Siegmund in der „Walküre“ verabschieden. Der Lieblingswunsch Niemann's, vor seinem Abschiede von Berlin den Verdi'schen Othello zu singen, ließ sich nicht verwirklichen; der Sänger hat die Rolle vollständig eingäbt, allein mit Rücksicht auf die zahlreichen Proben, welche der Riblungens-Cyklus nothwendig machte, mußte die Verdi'sche Oper, deren erste Berliner Aufführung ursprünglich für den Monat Dezember in Aussicht genommen war, bis zum Beginn des neuen Jahres zurückgelegt werden.

Im Berliner Theater sind die Vorbereitungen zu „Julius Caesar“ nunmehr soweit gediehen, daß die erste Aufführung am Donnerstag, den 27. d. M., stattfinden kann. Die Titelfolle spielt Herr Franz Jacobi, den Marc Anton Herr Ludwig Barnab, den Brutus Herr Arthur Kraußneck, den Cassius Herr Victor Wachtel und den Casca Herr Wilhelm Niedeck.

Die drei Pintos. In der im Januar im Wiener Hofoperntheater stattfindenden ersten Aufführung der Weber'schen Oper „Die drei Pintos“ werden, wie man uns schreibt, die beiden weiblichen Hauptrollen von den Damen Veeth und Renard, den früheren Mitgliedern der Berliner Hofoper, gesungen werden.

Emil Zola hat sich von seinen bisherigen Mißerfolgen auf dem Theater nicht davon abhalten lassen, sein Glück als Dramatiker noch einmal zu versuchen. Der berühmte Romancier überreichte vor einigen Tagen der Direction des Pariser Theätre Libre ein neues Drama: „La Mademoiselle“, in welchem er die physiologischen Wege der Heredität darzustellen versucht.

**Kunst und Wissenschaft.**

Lieutenant Wilmann. Das vom 2. Garde-Regiment zu Ehren des Premierlieutenants Wilmann vor dessen Abreise nach Santhar in Aussicht genommene Festessen wird in den Tagen des 14. oder 15. Januar im „Hotel Kaiserhof“ stattfinden.

Das neue Gesetzbuch. Nach der Nordd. Allgem. Stg. wird sich die Kommission zur Vorberathung des bürgerlichen Gesetzbuches nach vierzehnjähriger Arbeit am 1. April l. J. auflösen.

Ein verbranntes Gemälde. In Prag hat, nach der „Meier-Bl.“, ein merkwürdiger Brand stattgefunden, dem leider ein großes Oelgemälde des dortigen Professors Biska zum Opfer fiel. Das Bild, welches erst kürzlich auf der Münchener Ausstellung durch die goldene Medaille ausgezeichnet ward, ist vom Künstler „Die Opfer des Kaisers Maximilian“ genannt worden. Es war seit Kurzem in einem Saale der Sophieninsel aufgestellt. Von schweren, dunkelrothen Vorhängen umgeben, hatte es Beleuchtung durch elektrisches Bogenglicht, welches durch einen Schirm, der „vertical“ stand, geschickt war. Um das Licht auf die Hauptgestalt, den Kaiser Maximilian, in stärkerer Maße zu vereinigen, war die Richtung des Schirmes geändert worden. So konnte es geschehen, daß glühende Theilchen von den Kohlenstippen des Bogenglichts auf den Schirm, von da auf die das Bild umfassenden Stoffe fielen. Diese gingen sehr rasch in Flammen auf; bis oben hin war die Gluth schnell getrunken und ein abgedülter, aber noch brennender Theil der Vorhänge fiel hinter das Bild, dieses nun von der Rückseite zerstörend. Trotz möglichst rascher Hilfe der in der Nähe Befindlichen konnte das Bild nicht gerettet werden vor schwerer Beschädigung; die Wiederherstellung ist unmöglich, die Hauptgestalt ist vollständig ausgebrannt und verschiedene Risse und Berstürungen haben den Rest gegeben. Der Künstler, Professor Biska, fand sich bald nachher ein und betrachtete wehmüthig die Ueberreste seiner Schöpfung. Auch die Decke des Saales ist zerstört und die Wände sind verdorben. Es heißt, das Gemälde sei mit 10,000 Gulden versichert gewesen.

**Neuestes und Telegramme.**

\* Kiel, 22. Dez. Der Großfürst und die Großfürstin Sergius, sowie der Großfürst Paul von Rußland haben Nachmittags die Rückreise nach Berlin angetreten.

\* Paris, 22. Dez. Der kommandirende General des 16. Armee-Korps, Baron Berge, ist als Ersatz für General Leval, der die Altersgrenze erreicht hat, zum Mitglied des obersten Kriegsrathes ernannt worden.

Ein Zufall sollte endlich Herrn Norbert begünstigen. Der Papagei der Komtesse Melanie war nämlich durch das Fenster auf den Gang geflogen und in ihrer Angst, er könnte davonfliegen, rief Fräulein Jenny Herrn Norbert, der eben die Treppe heraufkam, zu Hilfe.

Bei dem Einfangen des Vogels begegneten sich ihre Hände. Sie erröthete, und sah wie er war, ergriß er diesen Augenblick, um ihr seine Liebe in gläubender Sprache zu bekennen.

So lange kein Wort zwischen ihnen gewechselt wurde, vermochte sie der Gefahr zu entrinnen. Aber jetzt waren die Wirtel gefallen. Beherrscht von ihren Gefühlen, verwirren sich die Sinne und es fehlte ihr die Kraft, ihm die Hand, die er erfaßt und mit heißen Küßen bedeckte, zu entziehen.

Sie war besiegt. Wie ein reisender Strom, plöblich auftretend, den schützenden Damm durchbricht, brach sich in dem Augenblick, als seine Leidenschaft zum Ausdruck kam, in ihrer Seele die Liebe Bahn, die sie bisher so heldenmüthig zurückgedrängt.

Aber ihre Tugend stand schühend zur Seite und Karl Norbert fand alsbald, daß seine Verführungskünste an diesem Felsen abprallten.

Es gab nur einen Weg zur Erreichung des Zieles und er schlug ihn ein.

Es war an einem trüben Morgen des Monats Juli, als Jenny Clairville zu früher Stunde sich aus dem Palais schickte.

Die Gräfin war auf einige Tage mit ihrer Tochter nach Baden auf Besuch. Sie war daher frei.

In der Nähe der Johannesgasse traf sie mit Karl Norbert zusammen. Hier trafen sie in einem Wagen, der in Bereitschaft stand, und leidend, tief beseelt, die junge







Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ausübung des... Die Ausübung des...

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des... Zur Erleichterung des...

Oeffentliche Justizung.

No. 18161. Der Gemeinderath... No. 18161. Der Gemeinderath...

Reinigung der Marktplätze.

Die Reinigung der Marktplätze... Die Reinigung der Marktplätze...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Haus-Verheirathung.

In Folge richtiger Verfügun... In Folge richtiger Verfügun...

Banklagung.

Für die Weihnachtbescheerung... Für die Weihnachtbescheerung...

Radsfahrer-Verein.

Mannheim. Samstag, den 29. Dezember... Mannheim. Samstag, den 29. Dezember...

Weihnachtsfeier.

mit darauffolgendem... mit darauffolgendem...

Arbeiter-fortb.-Verein.

R 3. 14. Am Dienstag, 25. ds. im... R 3. 14. Am Dienstag, 25. ds. im...

Singsverein Concordia.

Dienstag, den 25. Dezember... Dienstag, den 25. Dezember...

Weihnachtsbescheerung.

im Lokal. Am Freitag, 25. ds. im... im Lokal. Am Freitag, 25. ds. im...

Von Bremen.

nach Newyork (in 9 Tagen)... nach Newyork (in 9 Tagen)...

Berein.

deutscher Kampfgewissen... deutscher Kampfgewissen...

Casino.

Dienstag, den 25. Dezember... Dienstag, den 25. Dezember...

Weihnachtsfest.

mit Gabenverloosung... mit Gabenverloosung...

Mannheimer Liedertafel.

Mittwoch, den 26. Dezember... Mittwoch, den 26. Dezember...

Sing-Verein.

Dienstag, d. 25. Dezbr. 1888... Dienstag, d. 25. Dezbr. 1888...

Musikal.-Theatral. Abend-Unterhaltung.

im großen Saale des Saalbau... im großen Saale des Saalbau...

Tafelwein.

von H. Haas & Co. bei... von H. Haas & Co. bei...

Sing-Verein.

Sonntag, den 21. Dezember 1888... Sonntag, den 21. Dezember 1888...

keine Bierprobe.

keine Bierprobe. Sonntag, den 21. Dezember... keine Bierprobe. Sonntag, den 21. Dezember...

Frohinn.

Wie immer findet unsere... Wie immer findet unsere...

Gejucht.

ein selbstständiger Metall-... ein selbstständiger Metall-...

Zu kaufen gejucht.

1 1/2 bis 2-pescheiger gebrauchter... 1 1/2 bis 2-pescheiger gebrauchter...

Einladung.

zur Erneuerungswahl des Synagogenraths... zur Erneuerungswahl des Synagogenraths...

Ressource-Gesellschaft.

Samstag, den 12. Januar 1889... Samstag, den 12. Januar 1889...

Meine Wohnung und Comptoir.

befinden sich von heute ab... befinden sich von heute ab...

Wohnungs-Veränderung.

kleine Wohnung und Geschäft... kleine Wohnung und Geschäft...

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied in Falkenstein... Gestern Abend verschied in Falkenstein...

Wilhelm Anselmino.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen... im Namen der trauernden Hinterbliebenen...

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten... Verwandten, Freunden und Bekannten...

Adolf Schneider.

stud. phil. im Alter von 20 Jahren nach... stud. phil. im Alter von 20 Jahren nach...

Todes-Anzeige.

Leiderfüllt benachrichtigen wir... Leiderfüllt benachrichtigen wir...

Guido Werner.

Derselbe starb am 22. d. M. im... Derselbe starb am 22. d. M. im...

Todes-Anzeige.

Freireligiöse Gemeinde. Mittwoch, 26. Dezember... Freireligiöse Gemeinde. Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...

Freireligiöse Gemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember... Mittwoch, 26. Dezember...



**Louis Lochert,**  
R 1, 1 am Speisemarkt  
(Casino)  
empfehlen 22275

Neufchateller  
Fromage de Brie  
Camembert  
Holländer  
Rechner  
Rahmkäse  
Kräuterkäse  
Roquefort  
Parmesankäse  
la Emmenthaler  
la Limburger  
Lauterbacher

Gothaer Cervelat- und  
Salami-Wurst,  
Kollschinken  
Rechte Frankf. Bratwürste  
Eib- und Ural-Caviar  
Kieker Bücklinge  
Kieker Syrotten

Täglich frische  
Schellfische, Cablian  
u. u.

Lebend frische 22081  
**Schellfische**  
sind heute eingetroffen bei  
**Joh. Schreiber,**  
Redarstr. u. Schweigingerstr.  
Selbstüberreichte 21647

**Punsch-Essen**  
p. Flasche M. 3.25.  
**Pelikan Apotheke**  
Breitestraße Q 1, 3.

**Feinste Honiglebkuchen**  
in Schalen und Herzform zu  
jeder Preislage.  
Glacirte Gewürzmandel-  
Lebkuchen. 21393

**Baseler Leckerli,**  
**Münchberger Lebkuchen,**  
frei und in Schokolade,  
sowie alle Sorten  
handgebackene u. feinere  
Confecte.  
Wiederverkäufer gesucht.  
**Carl Lutein,**  
Bäckerei und Conditorei,  
H 1, 2.

**Cigarren.**  
zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich  
von meinem Lager:

**4 Pfennig-Sorte:**  
Taa,  
Cintilla

**5 Pfennig-Sorte:**  
Domestica  
Fandango  
La Noda  
Maritima

**6 Pfennig-Sorte:**  
La Olor  
La Carolina  
Juno  
Graciella

**7 Pfennig-Sorte:**  
La Bor de Creta  
Excelente Comita  
Flora  
El Progreso

**8 Pfennig-Sorte:**  
Loto  
Ernst Merck  
Meta

**9 Pfennig-Sorte:**  
Valle Surazo  
El Albanico

**10 Pfennig-Sorte:**  
Wilhelm II.  
Augusta-Victoria  
El Turco  
Lauroo

**12 Pfennig-Sorte:**  
La Bella-Iberna  
Berensford.

**Louis Lochert,**  
R 1, 1 am Speisemarkt  
(Casino.) 22274

Seltene Gelegenheit!  
Piano, ein vorzügliches  
französisches, unter Garantie billig  
zu verkaufen. 21991  
Näheres L 4, 11.

Gren 12 qm.  
Birken-Stangen u. Stämme,  
für Bognerholz geeignet,  
30 qm. Pappelstämme  
zu verkaufen. 22001  
Das Holz ist sehr gut abzufahren.  
**Hugo Gilmer, Ww.,**  
Gasthof bei Dietmann.

**Weihnachten 1888.**  
Für bevorstehende Festtage empfehle:  
**fst. Punsch-Essenze**  
der beliebtesten Marken, wie: Hennekens Söhne,  
J. A. Roeder, Kramer & Cie. etc. etc.

**Weine u. Champagner**  
Bordeaux-Chateau, Montfleury à Mk. 2,—,  
2.50 und 3.— per Flasche.  
Bordeaux-Medoc à Mk. 1.—, 1.30 u. 1.50 per Fl.  
Graefenhäuser Rothwein à 90 Pfg. per Flasche.  
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein,  
Tokayer, Ausbruch und herber Ungarwein.

**Rheinische Schaumweine von Müller & Cie.,**  
Mannheim.

**Franz. Champagner**  
Due de Montebello, Crémant & Sillery, Branche souche.  
**Spirituosen.**  
Arac de Batavia, Mandarinen-Arac, Antillen-Rum, Jamaica-Rum, Cognac  
von Barraud Saudau & Cie. in Cognac, ächtes Schwarzwälder Kirschen-  
und Zwetschenwasser etc. etc. 22268

**Grosses Lager feiner Liqueure.**  
**Louis Lochert,** R 1, 1, Speisemarkt  
(Casino).

J 3, 35. J 3, 35.  
**FRITZ MACK**  
empfehlen:  
feinsten Honiglebkuchen,  
prima Confect (Baum-Confect), sowie Dunkelbrot.  
NB. Bringe meine prima Mehle in empfehlende  
Erinnerung. 22176

**Feinsten Honiglebkuchen**  
Baseler Leckerli, 21866  
Chocolade und Confecte,  
**Mehle**  
erster Mahlmühlen, an Güte und Feinheit unübertroffen, empfiehlt  
**T 1, 14. Lor. Freimüller T 1, 14.**

**0 3, 2 C. Th. Schlatter 0 3, 2**  
vis-à-vis dem  
Telegr.-Amt. Reichhaltiges Lager in- und ausländischer  
Telegr.-Amt.

**Weiß- und Rothweine**  
von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Qualitäten.  
In Flaschen — jedes beliebige — in Gebinden.  
**Haupt-Niederlage**  
der renommiertesten Marken deutscher und  
franz. Champagner  
(von 12 Flaschen an zu Fabrikpreisen).  
**Feinste Dessert- und Krankenweine.**  
Directer Import — eigener Zellkeller.  
**Specialität**  
ächt franz. Cognac, Jamaica-Rum, Batavia-Arac,  
ungarischer Sliovik, Schwarzw. Hirschwasser etc.  
**Liqueure, Grog und Punschessenze**  
in den feinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.  
Versandt nach auswärts. — Wiederverkäufer Extra-Rabatt.  
Preislisten gratis und franco. 21618

Feinste Liqueure und Punsch-Essenzen  
aus der Liqueurfabrik von  
**C. G. Gossi in Frankfurt a. M.**

|                      |                              |
|----------------------|------------------------------|
| Chateau              | pr. Orig.-Fl. M. 2.—         |
| Anisette             | 2.—                          |
| Crème de Vanille     | 2.—                          |
| Gold-Crème-Ingber    | 2.—                          |
| Cherry-Brandy        | 2.—                          |
| Arac-Punsch-Kassenz. | 1/2 Fl. M. 2.30 1/2 Fl. 1.30 |
| Ananas do.           | 2.30 1.30                    |
| Rum do.              | 2.30 1.30                    |
| Portwein do.         | 3.— 1.60                     |
| Orangen do.          | 2.80 1.50                    |

**Aleinverkauf für Mannheim**  
bei 19792  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1, Ecke gegenüber dem wilden Mann.



**Gabelberger Stenographenverein.**  
Wir übernehmen jederzeit die Uebersetzung von Stenogrammen nach Gabelberger, die stenografische Aufnahme und alsdann Uebersetzung in Kurrentschrift von mündlichen Verhandlungen und Vorträgen aller Art, auf Wunsch auch die Uebersetzung, fälliger betragender Uebersetzungen. Honorar nach Vereinbarung. 20637  
Der Vorstand: Dr. Sandgraf.

**F. Göhring,**  
Juwelier  
Lit. E 1, 17 **Mannheim.** vis-à-vis Pfälzer Hof.  
Empfehle hiermit mein besonders reichhaltiggestattetes Lager in:  
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**  
Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren.  
Größte Auswahl massiv goldener Herren- und Damenketten  
jeden Centes. 20081

**D 5, 11. Stadt Aachen. D 5, 11.**  
Am zweiten Weihnachtsfeiertage 22029  
**Anstich von hochfeinem Bock-Bier**  
aus der Bayerischen Brauereigesellschaft vorm. Schwarz aus Speyer, nebst guter Küche.  
D. Daggels.

**Bierbrauerei „Durlacher Hof“**  
Hch. Ph. Hagen  
empfehlen in der Brauerei abgefüllte Flaschenbiere: 22248  
Lagerbier : 20 Pfg. per Flasche fr.  
Wienerbier : 23 „ „ „ „  
Bockbier : 25 „ „ „ „

**Restaurant Löwenkeller.**  
vis-à-vis Stadtpar. (Stadtpar.)  
Bei Eröffnung der Eisenbahn im Stadtpar. neben hochfeinem Lagerbier vom Hof zu jeder Tageszeit warme Speisen und Getränke. Thee, Kaffee, Grog, Punsch und Glühwein, sowie Liqueure der feinsten Marken; anerkannt beste Küche, vorzügliche Weine.  
Küchle, Kool  
22102  
**M. Stammel.**

**P 5, 1. Café Bavaria. P 5, 1.**  
Bringe hiermit meinen vorzüglichen Mittagstisch von M. 1 an, sowie reichhaltige Frühstückskarte, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit in empfehlende Erinnerung. Gleichseitig empfehle ich ein Prima Export-Lagerbier aus der Salvatorbrauerei München (Pilsen), als eines der besten Münchner Biere anerkannt.  
22083  
**Hippolit Heil.**

**Rheinpark.**  
**Große blanke Schlittschuhbahn**  
ohne Gefahr. 22276  
NB. Mit bezirksamtlicher Genehmigung.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen Mannheim und Ludwigshafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnen habe. Die Abfertigung der Fuhrten findet je nach Bedürfnis einmal oder mehreremale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekanntesten Anmeldebüros niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur Uebernahme von Gütertransporten jeder Art am hiesigen Plage, unter Aufsicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausföhrung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können.  
18843  
Mannheim, im August 1888.  
Hochachtungsvoll

**J. Reichert,**  
Güterbeförderer der Gr. Bad. Eisenbahn.  
(Telephon Nr. 138.)

**Neujahrskarten**  
in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt  
22223  
**Joh. Heinr. Gschwindt, C 1, 8.**

**Visitenkarten**  
in elegante Etuis verpackt in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Preisen. 22224  
**Joh. Heinr. Gschwindt, C 1, 8.**

Von heute über die Feiertage  
allererste Qualität 22220  
**Kalbfleisch**  
44 Pfg. per Pfund bei  
**C 2, 9. L. Baum, C 2, 9.**

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 8820  
**Q 5, 19 parterre.**  
Zum Bügeln wird angenom-  
men. M 1, 10, 3. St. 21181  
Eine gelbte Büglerin nimmt  
noch Kunden an in u. außer d.  
Gasse. U 2, 1, 3. St. 20634

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten  
Preise für getragene Kleider,  
Schuhe und Stiefel?  
L. Herzmann,  
E 2, 12.  
21136

**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schätze weiß,  
blau und grün, 21187  
gehen sie nur zu L. Herzmann  
hin. E 2, 12.

**Schlittschuhriemen.**  
L. Herzmann,  
E 2, 12.  
22158

**Hamburger Lederhosen**  
hat die besten 21188  
L. Herzmann, E 2, 12.

**500 Deckenüberzüge und**  
Betttücher zu verk. 21139  
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

**Englische Buhlumpen**  
kauft man am billigsten bei  
21140 L. Herzmann, E 2, 12.

**200 Pferde- und Bügel-**  
decken von R. 2.50 an  
21141 L. Herzmann, E 2, 12.

**200 Paar Holzschuhe**  
21142 L. Herzmann, E 2, 12.

**Deckbetten, Pulven**  
und Kissen 21143  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Für Antscher.**  
200 doppelte Militärdecken.  
100 Wäntel. 21144  
100 Paar Handschuhe.  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Schlittschuhe.**  
Alle junge Leute, 21145  
"Nach ich große Freude,  
Wenn sie Schlittschuh laufen,  
Nur d. L. Herzmann kaufen.

**Sechs Flaschen** taugt 21146  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Brillen** taugt man gut und  
billig 21147  
L. Herzmann, E 2, 12.

**100 Strohhüte** bei 21148  
L. Herzmann, E 2, 12.

**Für Wirthe.**  
300 Duzend Messer und  
Gabeln, Gp- und Kaffeelöffel  
billig zu verkaufen. 21149  
L. Herzmann, E 2, 12.  
Neue Einblappen, für alle  
Sofen passend. 21150  
L. Herzmann, E 2, 12.  
Berichten ein Französisch, 603.  
C. 8, zwischen C 1 und C 2.  
Küchle gegen Belohnung in  
C 2, 9, im Laden. 22225



|                                         |                                                                                                                                  |                                                                  |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Poesie-Bücher                           | Photographie-, Schreib- und Briefmarken-Album                                                                                    | Briefstaschen<br>Portemonnaies<br>Cigarreentuis                  |
| Schulbücher<br>für die<br>Volksschule   | Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt<br><b>Georg Karcher</b><br>Buchbinderei & Papierhandlung<br>Litera <b>G 3 No. 20</b> | Schul- und Gebets-<br>bücher<br>in den<br>feinesten<br>Einbänden |
| Reisbretter<br>prima affree<br>Einbände | Größte Auswahl aller Arten<br><b>Bilder-, Märchen- und Erzählungsbücher</b>                                                      | Schul-<br>Reiszeuge                                              |

**Privat-Papier**

ohne Monogramm 50 Bogen 21813  
50 Couverts von Mk. 1.— an.

mit Monogramm 100 Bogen  
100 Couverts von Mk. 1.80 an.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt  
Wendling Dr. Haas & Co.

Das Beste ist das  
**Südd. Kochbuch**  
von E. Rohr.  
2180 Rezepte, 365 Speisezettel,  
eleg. geb. M. 5.50.  
Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen. 20991  
**F. Nennich, Buchhdlg.**  
Mannheim.

**A. L. Levy,**  
Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post  
an den Planken.  
**Mannheim. 5297**

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle 21754



Das Neueste in  
**Cylinder- & Filzhüte**

weiche Herrenhüte v. M. 2.— an  
gesteifte „ „ 2.50  
modernste Haarröhnhüte „ 6.50  
bis zu den feinsten Qualitäten

**Emil Kölle**  
F 1, 1 Breitestr. F 1, 1.

Größe Auswahl in  
feinen 22218  
**Herren-Cravatten**  
Grefelder Seiden-  
Manufactur.  
**Carl Hofmann, D 1, 11**

Das 19989  
**Vogtl. Versandt-Haus**  
Vincentz Keller, Plauen i. V.,  
liefert Gardinen, Stickereien,  
Spitzen, Stoffe, Schürzen etc.  
Illustr. Cataloge franco.

**Möbel!**

für Salons, Speise-, Wohn-  
und Schlafzimmer, Küchen-  
möbel etc. fertige Betten,  
Matratzen etc. alles in größter  
Auswahl. 20592

Für Brautleute  
beste, reellste und billigste  
Einkaufs-Quelle.  
**Fr. Rötter, H 5, 2.**

**JOSEPH DIEM**  
Gravirer  
auf Gold, Silber und  
Eisen.  
in allen Metallen. **GRAVIR C 15**

**Hypothekendarlehen**  
zu 4 1/2%, in größeren Beträgen  
zu 4%, befristet prompt u. billig  
**Ernst Weiner,**  
18729 D 6, 15.

**Hypotheken Darlehen**  
jeder Größe vermittelt 21900  
Agent **Joseph Gutmann,**  
D 5, 3, 3. Stof.

**Mk. 22,000**  
auf 1. Hypothek zu sehr billigem  
Zinsfuß auszuliehen in N 3, 9,  
dritter Stof. 22019

Gründl. Sittenunterricht  
ertheilt billig. 20717  
Fraul. **Marold, R 5, 6, 2. St.**

Unterricht in Piano, Geige,  
nach franz., deutscher etc. Methode  
mit bestem Erfolge. Wäghes  
Donorar. 22144

**Gans Bausch, H 4, 29.**

Entlaufen ein weider Epheer  
(Ränchen), auf den Namen  
„**Alf**“ hörend. 22245  
Abzugeben in E d i n g e n,  
Grenzpoststraße No. 124.

**F. Nennich, Buchhdlg. in Mannheim**  
empfeilt zu Weihnachts-Geschenken:  
**Künstlerheim** 25 Original-Zeichnungen,  
herausragend. Künstler,  
in Prachtfoliomappe statt 30 M. für 15 M.  
**Aus D. Chodowiecki's**  
Künstlermappe, 98 Handzeichnungen und Aquarelle etc.  
Imp. Folio in eleg. Segetuchmappe statt 30 M. für 15 M.  
**Sporting Portfolio** Skizzen und  
Humoresken  
von Stüdenberg. 28 Blatt in Prachtmappe  
statt 30 M. für 14 M.  
**Natur-Geschichte des**  
**Tierreichs.** 60 Großfolio-Zafeln mit  
1000 kolor. Abbildungen  
u. 50 Bogen Text, i. Prachtband statt 25 M. für 15 M.  
**Naturgeschichte des**  
**Pflanzenreichs** 80 Großfolio-Zafeln  
mit 2000 kol. Abbild.  
u. 40 Bogen Text, i. Prachtband statt 25 M. für 15 M.  
**Gothe's Leben** in Bildern von W.  
Friedrich.  
Prachtband statt 30 M. für 14 M. 21913

Für die Monate Januar, Februar und März  
(1. Quartal 1889) wird Jedermann ein Probe-Abonnement auf die

**„Badische Presse“**  
in Karlsruhe 21775

angelegentlich empfohlen.

Die „Badische Presse“ erscheint wöchentlich 6-mal  
8 bis 24 Seiten stark und kostet vierteljährlich nur Mk.  
1.50. (durch den Briefträger in's Haus gebracht Mk. 1.90)  
Die „Badische Presse“ bringt zahlreiche Correspondenzen  
(Originalberichte) aus allen Theilen des badischen Landes,  
Den großen Courszeitel der Frankfurter Börse, Handels-  
u. Waarenberichte der wichtigsten Handelsplätze, Täglich  
größere Fortsetzungen von interessante Romane u. Novellen  
von den ersten Autoren, Jede Woche 2-mal als Extra-Beilage  
das „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ dessen humoristische  
Sonntags-Parablen vielen Anklang finden. Die „Badische  
Presse“ bringt viele Amittliche Anzeigen und ist durch ihre  
große Verbreitung das beste Anzeigen-Organ im Groß-  
herzogthum Baden. Die garantierte Auflage der „Badis-  
chen Presse“ ist v. 31. 9700 Exemplare und haben des-  
wegen Interesse einen sehr guten Erfolg, welcher noch dar-  
über erhöht wird, das die „Badische Presse“ nachweis-  
lich in über 1000 Wirtschaften in Baden aufliegt.  
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

**Verlag der „Badischen Presse“**  
in Karlsruhe.

**Einladung zum Abonnement.**

Bei dem Beginn des neuen Jahres und Quartals laden wir  
zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.  
Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich in einer doppelten  
Ausgabe (Sonntags und Montags einmal) und ist in der Lage,  
allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit  
der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß  
das erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben  
wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt.  
Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den bestmöglichen Angele-  
genheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzog-  
thum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In  
entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“  
die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die  
Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf  
das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der  
preussischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften  
finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die  
inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten  
erfahren entsprechende Behandlung.  
Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit  
besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben,  
mitgetheilt. Die Resultate der Frankfurter Börse finden noch an  
demselben Tage in dem ersten Blatte Aufnahme.  
Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Beilage Original-  
Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletrischen und  
künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus  
allen Gebieten der Kunst und Literatur.  
Die interessanten Mittheilungen der Großh. Centralstelle  
für Landesstatistik, sowie das vierteljährlich erscheinende Jahrgangs-  
verzeichnis der Großh. Hofbibliothek werden kostenfrei als  
Beilage ausgegeben.  
Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich  
3 M. 25 Pf., mit Fringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl.  
des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl.  
Bestellgebühr.  
Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, daß  
sich derselbe zufolge der sehr raschen Auflage, der Verbreitung der  
„Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzog-  
thums und des Umlandes, daß sie als Organ für die Bekannt-  
machungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für  
Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniß des ganzen  
Landes zu bringen wünscht. Die Erhebungs-Gebühren betragen  
für den Raum der fünfspaltigen Zeitspalt 15 Pfennige, für Lokal-  
Anzeigen 12 Pfennige, und finden Inserate sowohl in den ersten  
wie in dem zweiten Blatt Berücksichtigung.  
Darmstadt im Dezember 1888. 21924

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

**Aepfel!**  
Nicht zu übersehen!  
Kommen den Montag Morgen am 24. Dezember kommt  
wieder ein Waggon prima Oberländer-Tafelobst zu billigsten  
Preisen am Hauptbahnhofe, (Schienengleise von Herrn Hof-  
Rötter u. Cie.) zum Verkauf. 22306  
**J. Wehmer, Stadth.**

M. 4. **Vier Mark** pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten. M. 4.

Die **„Berliner Neueste Nachrichten“**  
**Unparteiische Zeitung.**  
**2 mal täglich (auch Montags)**

Schnelle, ausführliche und unpar-  
teische polit. Berichterstattung.  
Wiedergabe interessirender Mei-  
nungsäusserungen der Partei-  
blätter aller Richtungen.  
— Ausführliche Parlaments-Berichte.  
— Militärische Aufsätze. — Inter-  
sante Lokal-, Theater- und Gerichts-  
Nachrichten. — Gute Feuilletons. —  
Eingehendste Nachrichten über Musik,  
Kunst u. Wissenschaft. — Ausführlicher  
Handelstheil. — Vollständigstes Cours-  
blatt. — Lotterielisten. — Personal-  
Veränderungen in Armees und Civilver-  
waltung (vollständig)

7 (Gratis-)Beiblätter:  
1. „Deutscher Hansfreund“, illustrierte Zeit-  
schrift v. 16 Druckseiten, in elegant.  
Ausstattung, wöchentlich.  
2. „Illustrirte Modenzeitung“, monatlich.  
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.  
4. „Verloosungsblatt“, zehntägig.  
5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, 14tägig.  
6. „Zeitung für Hausfrauen“  
7. „Producten- und Waaren-Marktberichte“,  
wöchentl.

Im täglichen Feuilleton Romane und No-  
velles der **hervorragendsten Autoren.**  
Das erste Quartal bringt u. a. folgende:  
**Paul Lindau:** Der Tod der Frau Baronin.  
**Hans Hopfen:** Juschu; Tagebuch eines  
Schauspielers.  
**Wolff Brachvogel:** Die stolze Schwärbin.  
Ferner feuilletonistische Beiträge von  
**Julius Stettenheim, D. Dancker,**  
**Hermann Heiberg, Ottomar Beta,**  
**Ferdinand Gross** u. a. 21894

Auf Wunsch Probe-Nummern **8 Tage lang täglich gratis und franco!**

**Allgem. Electricitäts-Gesellschaft**  
**Installations-Bureau Mannheim**  
**B 2 No. 5.**

Das **Mannheimer Installations-Bureau** der **Allge-  
meinen Electricitäts-Gesellschaft** in **Berlin** (früher  
**Deutsche Edison-Gesellschaft**) empfiehlt sich zur Einrichtung von:

**Electrischen Beleuchtungen**

von Städten, Theatern, industriellen Etablissements, Wohnräumen etc.  
und liefert die Fabrikate der Berliner Gesellschaft, als:

**Dynamomaschinen für Beleuchtung, Kraftübertrag-  
ung (Electromotoren) & Electrolyse, Glühlampen,  
Kohlenstifte, Bogenlampen, Accumulatoren und alle  
Apparate und Instrumente für electrische Anlagen  
zu Originalpreisen.**

Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, Prospective und Ausar-  
beitung von Projecten und Kostenanschläge gratis. 18745

**Vertreter gesucht.**

**Mannheimer Marmorindustrie**  
**A. M. Kirschner, G 7, 33, Sackgasse.**

Den Herren Architekten, Baumeistern und Bauinteressenten zur gefl. Beachtung, daß wir  
der Alleinverkauf folgender Fabrikate übertragen wurde:  
Mosaikplatten à la Nécessaire.  
Thonplatten aus der bestrenommierten Fabrik der Herren Lambert Servais und Co. in  
Ghrang b. Lrier.  
Porzellan-Wandplatten in prächtvollen Dessins aus der Fabrik der Herren Ughescher  
und Co. in Saargemünd.  
Steingewürhren, Sand- und Fettsäuger aus Eisen und Steinzeug incl. Eisengarni-  
turen.  
Falzziegel und Tuffziegel.  
Auf Wunsch übernehme ich auch das Legen und Ansetzen der Boden- und Wandplatten  
unter Garantie. 13410



# Zur gefl. Beachtung.

Den geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß meine Geschäftsräume am Montag (Christabend) bis **11 Uhr Abends** geöffnet bleiben.

## Mannheimer Abzahlungs-Bazar

H 1, 12 $\frac{1}{2}$ .

Marktplatz.

H 1, 12 $\frac{1}{2}$ .

**Als practisches Weihnachtsgeschenk**  
 wird die bis jetzt unerreicht dastehende und beste Nähmaschine auf's Angelegentlichste empfohlen. Es ist dies die  
**Pfaff-Nähmaschine.**  
 Der treffendste Beweis für diese Behauptung ist die unüberlegliche Thatsache, daß die Fabrik, trotzdem dieselbe bedeutend vergrößert wurde, nicht im Stande ist, alle auf Weihnachten erfolgten Bestellungen bewältigen zu können und viele Aufträge abweisen mußte. Nur durch frühzeitige Bestellung bin ich daher in die Lage gesetzt, meinen geehrten Abnehmern dienen zu können.  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4.**  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung ohne Preisaufschlag. 3 Jahre volle Garantie.

**Billiger reeller Einkauf.**  
 Feinste und größte Auswahl in:  
**Herren-Filzhüten,**  
 neuester Façon und Farben.  
**Seiden-Cylinder und**  
**Chapeau-Claque.**  
 Welche federleichte Foulardhüte,  
 Anaden- & Kinderhüte (Leinwand),  
**Velourhüte**  
 in allen Farben.  
**P 1, 2 Breitstrasse P 1, 2.**  
**Richard Dippel.**

**Grosse**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
**J. Berndhaeusel**  
 H 1. 8. Neckarstrasse. H 1. 8.  
**Reichhaltiges Lager in:**  
 Vernickelten, kupfernen, messingenen, emaillirten, broncirten, lackirten, hölzernen, verzinneten, geschliffenen, eisernen  
**Haus- und Küchen-Geräthe.**

|                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Küchewaagen,</b><br>Holzlasten,<br>Coalstrommeln,<br>Wasserdampfschalen,<br>Ofenvorsetzer,<br>Feuergeständner,<br>Feuergestände,<br>Gold-Cassetten,<br>Tischbesteck,<br>Tafelglocken,<br>Laubjägermaschinen,<br>Bettflaschen, | <b>Zuckerlasten,</b><br>Servirtische,<br>Hausapotheken,<br>Gewürzschränke,<br>Servirtbretter,<br>Salzfaß,<br>Bundformen,<br>Wärfer,<br>Eispreslöcher,<br>Eigarrenquillotinen,<br>Reißzeuge,<br>Bügelisen, | <b>Waschmangen,</b><br>Wringmaschinen,<br>Petroleumherde,<br>Fleischhackmaschinen,<br>Eismaschinen,<br>Nudelschneidmaschinen,<br>Kaffeemaschinen,<br>Messerpummaschinen,<br>Email. Waschgarnituren,<br>Waschtische,<br>Toilette-Eimer,<br>Toilette-Kannen, | <b>Vogelkäfige,</b><br>Schlüsselkästchen,<br>Briefkästchen,<br>Kaffeebretter,<br>Brodbrotbäcker,<br>Zuckerboxen,<br>Besteckbüchsen,<br>Confectkasten,<br>Schippchen mit Bürsten<br>und Besen,<br>Weinkühler,<br>Brodklappeln. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Ofenschirme, Kohlenkasten.**  
**Werkzeug- und Laubsäge-Kasten.**  
**Schlitten.**  
 Christbaumhalter, Christbaumverzierungen.  
 Christbaumuntersätze mit Dreh- und Musik-Werk.  
 Reibmaschinen, Mandelmühlen, Sprengerlesmödel,  
**Ausstechformen.**  
 Für Puppentüchen:  
**Kinder-Kochherde, Kinder-Kochgeschirre**  
 zu den billigsten Preisen.

**H. Model,**  
 D 1 No. 3, Paradeplatz, 20811  
 empfiehlt als **praktische Geschenke:**  
 Kragen | Cravatten | Reisedecken  
 Manschetten | Foulards | Schirme  
 Manschettenknöpfe | Handschuhe | Portefeuilles.  
 Leinenbatist-Taschentücher mit Hohlsaum für Herren per Dutzend M. 9.—  
 wirklicher Werth M. 15.—

**Möbelfabrik und Möbellager**  
 L 10, 5. Heinrich Niederhöfer. L 10, 5.  
 Grosse Auswahl in Weihnachtsgeschenken. 21903

**Buchbinderei, Liniir-Anstalt,**  
**Papier- u. Schreibmaterialienhandlung.**  
 Geschäfts-Bücher nach eig. Fabrikation.  
 Lager von sämmtlichen militärischen Pressen u. Scheiben  
 Leinennamen. Stempelfarbe. 14944

**Wilhelm Zineckgraf, Buchbinderei, R 3, 4,**  
 im Hause des Herrn Hof-Schreinermeister's Delfenstein.

**Geschäfts-Veränderung & Empfehlung.**  
 Meiner geehrten Kundenschaft theile ich hierdurch ergebend mit, daß ich heute Samstag, den 23. Dezbr. meine  
**Metzgerei**  
 von F 4, 13 nach meinem neu erbauten Hause  
**F 4, 16, gegenüber der Arde Noah**  
 verlegt habe und Abends 8 Uhr eröffne.  
 Ich bitte, daß mir bisher erwiesene Vertrauen auch in meinen neuen Lokalitäten gütig bewahren zu wollen und empfehle mich  
 Hochachtungsvoll  
**Maier Maier.**

**Filiale der Frankfurter Schirmfabrik**  
**Mannheim, E 3, 15**  
 an den Planken, im Hause des Hrn. Schröder.  
**Regenschirme ganz enorm billig.**

|                                                                                    |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Zanella Herren- und Damen-Regenschirme                                             | Schon von wtl. 1.— an  |
| Starke dauerhafte Patent-Zanella-Regenschirme                                      | " " " 2.50 an          |
| Elegante feine Gloria-Regenschirme                                                 | " " " 3.50 an          |
| Gloria-Regenschirme mit Eisenbeingriffen                                           | " " " 5.— an           |
| Salbfarbene Regenschirme, schöne Ausstattung                                       | zu Wtl. 5, 6, 7 und 8. |
| Reinseidene Regenschirme mit hochfeinen Stöcken, neueste Mode, in größter Auswahl. |                        |

Reparaturen und Ueberziehen wird schnell gut, und sehr billig besorgt.  
 Filiale der Frankfurter Schirmfabrik, Mannheim, E 3, 15 an den Planken im Hause des Herrn Schröder.

**Haarketten,**  
 Passende Weihnachts-Geschenke,  
 liefert billigst mit und ohne Beschlüg das  
 feisear- und Parfümerie-Geschäft  
**F. J. Hartmeyer**  
 Planken. P 3, 13. Planken.  
 NB. Auch von ausgelämmten Haaren werden solche angefertigt.  
 20924